

Erfahrungsbericht Auslandssemester in Lima, Peru

Universidad Cayetano Heredia in Lima, Peru (SS 2019)

Vorbereitung

Motivation: Ich wollte gerne Spanisch lernen, am Meer leben (in Lima kann man surfen!!) und habe zudem gehört, dass die Universidad Peruana Cayetano Heredia (UPCH) eine sehr gute Uni sein soll. Außerdem sollte es noch einmal ein "richtiges" Abenteuer mit einer ganz anderen Kultur sein und ganz anderer Gesundheitsversorgung sein, daher habe ich mich für Peru statt Spanien entschieden.

Bewerbungsunterlagen: Motivationsschreiben auf Deutsch (ZIB Med) und Spanisch (UPCH), Lebenslauf auf Deutsch und Spanisch, Learning Agreement, Nachweis einer Auslandsrankenversicherung, Kopie vom Reisepass, Passfotos, Studienbescheinigung, Physikumszeugnis

Kurz nachdem ich vom ZIB med angenommen wurde, musste ich noch einmal die spanischen Bewerbungsunterlagen der UPCH ausfüllen, welche so ähnlich aussahen.
Visumsunterlagen: Reisepasskopie, Studierendenausweis, Auslandsrankenversicherung, Solvenzerklärung der Eltern, Reisepass eines Elternteils, Erklärung über die Rückkehr ins Heimatland, Passfoto

Versicherungen und Impfungen: Auslandsrankenversicherung ist sehr zu empfehlen, die typische Versicherung ist die Auslandsrankenversicherung bei der HanseMercur, bei der man keinen Eigenanteil im Fall eines Krankenfalles zahlen muss und welche einen Rücktransport in das Heimatland anbietet. Was auch nett ist, dass man bei einem doch kürzeren Aufenthalt das Geld zurückbekommt und die Schadensmeldung unkompliziert im Internet machen kann. An Impfungen habe ich Gelbfieber, Tollwut, Typhus, Hep.A+B kontrollieren bzw impfen lassen. Bei dem Betriebsarzt der Uniklinik kann man Gelbfieber und Hep A und B impfen lassen. Außerdem kann man sich überlegen, ob man die Cholera Schluckimpfung macht und sich für den Dschungel Malaria-Prophylaxe verschreiben lässt.

Nützliche Links/Ansprechpartner:

cecilia.herbozo.n@upch.pe, cristina.kochi.y@upch.pe, famed.ursri@oficinas-upch.pe,
<http://www.cruzdelsur.com.pe>

Facebook- Gruppen zur Vernetzung der internationalen Szene in Peru (What to do Peru, exchange student, internationals, LIMA-PERÚ), Wohnungssuche: Roommates Lima y alquiler de habitaciones (PERÚ)

Sprachliche Vorbereitung: Ich habe in den Semesterferien an der Volkshochschule Köln einen dreiwöchigen Intensivkurs für Studierende belegt und eine Famulatur in Spanien gemacht. Vor dem Aufenthalt musste ich auch ein kurzes Sprachinterview per Skype machen, in dem man mindestens B1-Niveau vorweisen soll. Aber habt keine Scheu vor dem Sprachinterview, es waren wirklich Standardfragen und die Gesprächspartnerin hat ganz langsam und deutlich gesprochen. Ich würde auch sagen, dass mein Niveau eher A2 entsprochen hat.

Wenn ihr wirklich eure Sprachkenntnisse verbessern wollt, empfehle ich euch immer mal wieder sich im Gastland dazu zu "zwingen" Spanisch zu sprechen- in Lima kommt man in der Uni und in der Internationals Szene nämlich auch ganz gut mit Englisch durch.

Der Auslandsaufenthalt

Einschreibe-/Anmeldeformalitäten/Gebühren: Die offizielle Zusage kam wie bei meinen Vorgängerinnen etwas spät, aber man kann sich auf der Uniseite ungefähr ausrechnen, wie lange ein Semester geht. Achtung: die erste Hälfte des fünften Jahres hat im Anschluss an Innere Medizin 2 noch eine OSCE Prüfung, welche ungefähr 1,5 Wochen nach Kursende stattfindet. Außerdem hat man noch die Chance eventuell nicht bestandene Klausuren ungefähr 2 Wochen nach Semesterende nachzuschreiben. Die UPCH sieht es ganz gerne, wenn man mit Studentervisum einreist; da kriegt man aber eine Mail und die Gebühr lag unter 20 Euro. Am Flughafen hat man normalerweise die Chance ein Visum von 183 Tagen zu bekommen, wenn man sagt, dass man ein Auslandssemester macht. Einer Freundin ist es passiert, dass sie kein im Vorhinein beantragtes Visum hatte und keinen Flug aus Peru raus innerhalb 90 Tagen und deswegen in Bilbao festgehalten wurde. Das ist aber wirklich die Ausnahme.

Unterkunft: Hier kann man wie meine Vorgänger gut Moises und seine "Cosi Wasi" Häuser kontaktieren. Die Häuser der Uni sind relativ teuer und nicht in den beliebten hippen Vierteln an der Küste (Miraflores und Barranco). Direkt an der Uni kann man

sicherlich auch günstig wohnen, allerdings ist man da relativ weit vom Zentrum entfernt und es ist nachts auch nicht so sicher. Was ich nicht empfehlen kann, ist in Barranco bei Gonzalo de la Flor (Casa Surf) zu wohnen, da er schon mehrere Bewohner um ihre Kautionsübersicht gehauen hat. In Barranco und Miraflores muss man mit 250-350 Dollar Miete rechnen, an der Uni mit 170-200 Dollar.

Lebenshaltungskosten: Lebensmittel und Restaurants sind sehr günstig, alle importierten Dinge nicht. Abends in Barranco auszugehen kann auch relativ teuer (0,5l Bier für 4 Euro) für Peru sein.

Öffentliche Verkehrsmittel: In Lima schwierig, da häufig Stau herrscht. Die Studenten benutzen und raten einem auch dazu Beat/ Uber zu benutzen. Beat ist etwas günstiger, dafür muss man aber länger auf ein Taxi warten. Die Metropolitano (ein Schnellbus der zwischen Norden und Süden verkehrt) funktioniert gut, fährt nachts allerdings nicht. In den kleineren Bussen (Micros) sollte man gut auf seine Wertsachen aufpassen. Es lohnt sich in der Nähe einer Metropolitano Station zu wohnen, vor allem wenn man jeden Morgen von Barranco aus zur Uni fahren muss (5 min zur Metrostation-30min Fahrt mit dem Expressbus-15min Laufen). In Miraflores und Barranco kann man auch in separaten Radwegen Fahrrad fahren.

Veranstaltungen/Praktika/Unialltag: Etwas nervig war, dass die Koordinatorin an der UPCH dachte, dass ich erst 2 Wochen später ankommen würde und ich entsprechend zu nichts offiziell angemeldet war und mir die Unisystem-Zugänge fehlten. Aber die Lehrkoordinatoren sind supernett und haben mich immer noch in die Kurse gepackt. Für jede Teil-Kohorte gibt es auch einen Gruppensprecher, den kann man auch gut um Hilfe fragen, da die Person Kontakt mit den verantwortlichen Dozenten hat. Das Studium ist sehr verschult und anwesenheitspflichtig-lastig, macht aber auch Spaß. In den meisten Kursen hat man morgens Praktikum in 4-6er Gruppen, bei denen man einem Arzt zugeteilt wird und nachmittags dann Vorlesungen, PBL, Radiologie-Kurs oder auch Simulation und Üben von praktischen Fertigkeiten. Häufig gibt es Texte, die man für den nächsten Tag fürs Praktikum vorbereiten sollte oder die Dozenten geben Hausaufgaben auf. Für viele Vorlesungen oder Nachmittags-Veranstaltungen gibt es einen Pre- oder Posttest. Alle Tests und Praktika fließen zu unterschiedlichen Anteilen in die Endnote ein, den Hauptteil machen allerdings die Klausuren aus. Ich habe wie erwähnt die erste Hälfte von dem fünften Jahr belegt und hatte dadurch Innere Medizin 2, Chirurgie 2, Gynäkologie 1 und Kinderheilkunde 2. Kinderheilkunde habe ich

allerdings nicht mitgemacht, da ich das schon in Köln gemacht hatte und die Pause im Semester zum Reisen nutzen wollte, was sehr gut war, da der Uni-Alltag doch schon sehr schlaucht. Innere Medizin 2 ist am schwierigsten, macht aber auch sehr Spaß, da man viele Anamnesen führt und jeden Freitag im Simulationszentrum Gespräche mit Feedback führt. Psychosomatische Erkrankungen sind in dem Fachblock integriert. Man schreibt in dem Kurs 3 Arztbriefe, welche man abgeben muss und hat eine Midterm und eine Abschlussklausur. Ich bin irgendwann allerdings nicht mehr zu den Vorlesungen gegangen, da mir das Lernen zuhause mehr gebracht hat. Der Rest ist anwesenheitspflichtig.

Innere Medizin 2 enthält die Bereiche: Rheumatologie, Endokrinologie, Gastroenterologie und Hämato-Onkologie. Chirurgie 2 enthält die Themen Augenheilkunde, HNO, Neurochirurgie und Herz-Thoraxchirurgie. Gynäkologie 1 ist vor allem Geburtshilfe und hat mir persönlich nicht so viel Spaß gemacht, was wohl aber auch eher an dem Fach an sich liegt. Auch gut zu wissen: Man darf unentschuldigt 20% der Veranstaltungen fehlen und entschuldigt 30%. Allerdings bekommt man für unentschuldigte Fehltage 0 Punkte (Notensystem 0-20) in den Praktika und Tagen mit Tests.

Unterschiede zum deutschen Studiensystem: Das Studium ist wie gesagt viel verschulter und erfordert ständige Mitarbeit. Man lernt hauptsächlich mit englischen Reviews oder Papern und den amerikanischen Leitlinien. In Innere Medizin 2 hat man auch schon einmal Dosierungen und Therapieschemata gelernt. Die Ärzte vormittags sind größtenteils nur für die Lehre da und daher ist das Praktikum oft wirklich sehr gut! So einige Male kam es auch vor, dass die peruanischen Studenten perfekt alle Therapieempfehlungen aufsagen konnten und halb witzig- halb resigniert gesagt wurde, dass man das in Peru aber so und so aufgrund der nicht vorhandenen Möglichkeiten machen würde. Außerdem ist es auch sehr interessant in Gynäkologie in Vororten von Peru zu sein und bei der Grundversorgung der Bevölkerung dabei zu sein.

Land, Leute, Freizeit: Mich hat es positiv überrascht, wie freundlich, gelassen und höflich die Peruaner waren. Die Studenten und Mitarbeiter an der Uni haben sich rührend um die Austauschschüler gekümmert. Wir haben es auch ab und zu geschafft, an den Wochenenden gemeinsam etwas zu machen, nur haben die Studenten der Cayetano oft viel zu tun gehabt und viele waren auch mit der Doktorarbeit beschäftigt. Es war auch sehr interessant, etwas über die Krankenversorgung in Peru zu lernen- für Menschen mit keinem und sehr wenig Einkommen gibt es kostengünstige

Krankenversorgung an den staatlichen Krankenhäusern. An die Krankenhäuser in Lima kommen Menschen aus ganz Peru, daher sieht man auch so einige seltene Krankheitsbilder und weit fortgeschrittenen Krankheitsstadien. Wenn man die Kurse an der UPCH bestehen will, muss man schon relativ viel für die Uni tun, aber trotzdem hat mir das Semester gut gefallen. In Lima gibt es drei Anfängerstrände zum Surfen und die Sprachschule "Peruwayna", die zu fairen Preisen Spanischunterricht anbietet.

Fazit: An dieser Stelle vielen lieben Dank für die gute Betreuung durch das ZIB Med und die Dozenten und Studis der UPCH, vor allem Dra.Mendoza! Ich kann das Auslandssemester an der UPCH weiterempfehlen und man sollte keine Scheu haben, auch wenn seine Spanischkenntnisse nicht so gut sind, man findet in alles hinein.

Nach dem Auslandsaufenthalt

Anrechnung von Studienleistungen: Am Ende des Auslandssemesters habe ich ziemlich zeitnah eine Transcript of Records bekommen und ich konnte mir Innere Medizin 2 Praktikum und Klausur, das Gynäkologie 2 Praktikum und das Chirurgie 2 Praktikum wie so einige Kompetenzfelder anrechnen lassen.